Berichtigung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

in Klassen $A_1, A_2, \ldots$ (möglicherweise a priori unbekannter Anzahl) mittels mathematisch formulierten (aber möglicherweise stochastischer) Kriterien einzuteilen. Diese Klassen dürfen, entsprechend der Natur des Problems, disjunkt, überlappend oder auch hierarchisch angeordnet sein. Die Algorithmen zur Klasseneinteilung sind i.A. numerischer Natur; um den Rechenaufwand erträglich zu machen, werden gelegentlich heuristische oder interaktive Algorithmen ins Auge gefasst.

Das vorliegende Werk hat den Charakter eines Berichtes. Entsprechend der Vielschichtigkeit und Diversität der praktischen Problemstellungen wird eine Vielfalt von Ähnlichkeits- (bzw. «Distanz»-) Massen auf Merkmalsräumen eingeführt, verglichen und diskutiert (1.Teil). Der 2.Teil des Buches befasst sich mit disjunkten Gruppierungen, wobei entscheidungstheoretische Modelle und die Frage der optimalen Klassifizierung im Zentrum stehen. Nichtdisjunkte und hierarchische Klassifizierungen (insbesondere Dendrogramme) sind im 3.Teil behandelt.

Der Bericht ist aussergewöhnlich reich und breit angelegt, das Literaturverzeichnis umfasst über 700 Eintragungen. Der Autor hat davon abgesehen, die Algorithmen in Porgrammform festzulegen, dafür verweist er i.A. auf die Originalliteratur. Es fehlen denn auch weitgehend Angaben über praktische Erfahrungen mit den beschriebenen Klassifikationsverfahren und deren Aufwendigkeit auf dem Rechner (auf Seite 95 wird eine Tafel der nat. Logarithmen zur praktischen Berechnung empfohlen!). E. ENGELER

Zur Theorie von Neumannscher Wachstumsmodelle. Von OTTO MOESCHLIN. XI, 115 Seiten. DM 16,–. Springer, Berlin 1974.

In den vergangenen zwanzig Jahren machte sich die Tendenz bemerkbar, wirtschaftliche Zusammenhänge mit Hilfe mathematischer Modelle zu erfassen. John von Neumann hat im Jahre 1937 mit einer Arbeit «Über ein ökonomisches Gleichungssystem» weitere Autoren zu zahlreichen Publikationen über multisektorale Wachstumsmodelle in der theoretischen Nationalökonomie angeregt.

Otto Moeschlin vermittelt auf 115 Seiten eine vorzüglich gegliederte und klar konzipierte Übersicht über die Entwicklung der daraus resultierenden sogenannten *Neumannschen Wachstumstheorie.* Neuere Forschungsergebnisse blieben nicht unberücksichtigt (z.B. das Aussenhandelsmodell von O. Morgenstern und G.L. Thompson).

Obschon die Ausführungen vorwiegend mathematischen Charakter haben, fehlt es nicht an ökonomischen Interpretationen und Hinweisen. Trotzdem wird man die Lektüre dieses Werkes in erster Linie den Spezialisten der mathematischen Wirtschaftstheorie empfehlen. H. LOEFFEL

Berichtigung

Betrifft: «Höhenschnittpunkte» für n-Simplizes (El. Math. *31*, 1–8 (1976)).

In diesem Beitrag ist Satz 4 zu umständlich und nicht ganz richtig formuliert. Er besagt eigentlich nichts anderes, als dass es in einem n-dimensionalen Euklidischen Raum zu zwei verschiedenen $(n-1)$-Sphären genau eine nicht identische Streckung mit positivem Streckungsfaktor gibt, die die eine in die andere überführt. Die Voraussetzung, dass die Sphären verschieden sind, genügt jedoch nicht. Man muss offensichtlich stärker verlangen, dass ihre Radien verschieden sind (sonst würde etwa der Nenner in Formel (36) verschwinden).

R. Fritsch, Konstanz